

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung in Hannover.

(Vorläufiger Bericht.)

Die diesjährige Hauptversammlung hat vom 6. bis 9. Juni in Hannover getagt und einen in jeder Beziehung schönen Verlauf genommen. Viele hundert Fachgenossen aus allen deutschen Gauen, aus Österreich, der Schweiz, Belgien, Holland, Russland, Frankreich, Portugal und Schweden-Norwegen waren herbeigeeilt, um an der Stelle, wo vor 12 Jahren die Wiege des Vereins gestanden, das Jahresfest zu feiern und mitzuarbeiten an der Weiterentwicklung der angewandten Chemie und der Förderung ihrer Vertreter.

Nachdem am Dienstag, den 5. Juni, eine mehrstündige Sitzung des engeren Vorstandes stattgefunden hatte, trat der Vorstandsrath unter dem Vorsitze des Hofrath Dr. H. Caro am Mittwoch, den 6. Juni, im alten Rathhause zu einer längeren Sitzung zusammen, um die reichhaltige Tagesordnung der geschäftlichen Sitzung des 7. Juni vorzubereiten.

Am Nachmittag des 6. Juni wurde das Walzwerkin Peine, die Portlandcementfabrik Misburg und die Geschäftsbücherfabrik von König & Ebhardt eingehend besichtigt.

Ein Begrüssungsscommers in den neuen Hannoverschen Festsälen beschloss in würdiger Weise den ersten Tag.

Am Donnerstag, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr fand im Festsaal des alten Rathhauses in Anwesenheit der Vertreter des Staates, der Provinzial- und Stadtbehörden, der Vertreter der Hochschulen und befreundeten Vereine die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Vorsitzenden Hofrath Dr. H. Caro statt, unter Begrüssung der erschienenen Ehrengäste und der Mitglieder. Der Vorsitzende führte aus, dass wie die Versammlung in Darmstadt unter dem Zeichen des Namens Justus Liebig gestanden habe, man heute des grossen Sohnes der hannoverschen Erde, Robert Bunsen's gedenke, der 1811 zu Göttingen geboren und am 16. August vorigen Jahres als unsterbliches Ehrenmitglied des Vereins zur ewigen Ruhe eingegangen sei. In einziger Grösse, ehrfurchtgebietend trete uns das Lebensbild dieses grossen Meisters, dieses unermüdlischen Forschers nach Erkenntniss entgegen. Redner schliesst mit dem Wunsche, dass der Geist Bunsen's, das Suchen der Wahrheit um der Wahrheit willen,

auch über den Arbeiten der Versammlung schweben möge.

Nach einer grossen Reihe von Begrüssungsansprachen folgte der Festvortrag des Ehrenmitgliedes Geheimrath Prof. Dr. Clemens Winkler, der einen Überblick über die Entwicklung der Schwefelsäurefabrikation im abgelaufenen Jahrhundert darbot.

Der mit grösstem Beifall aufgenommene Vortrag erzeugte eine lebhafte Ovation für den Vortragenden als den Erfinder des neuen, die ganze Schwefelsäureindustrie umwälzenden Contactverfahrens.

Die geschäftliche Sitzung fand am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr im alten Rathhause statt. Aus den Verhandlungen seien die folgenden Punkte hervorgehoben:

Der Geschäftsbericht betont, dass die erfreuliche Zunahme des Vereins auch im Jahre 1899 angedauert hat. Während die Mitgliederzahl am 1. Januar 1899 1781 betrug, war dieselbe am 1. Januar 1900 auf 2096 gestiegen und hatte am 6. Juni die Zahl 2300 erreicht. Die Bezirksvereine Pommern, Mittelfranken und Mittel- und Niederschlesien sind zu den vorhandenen hinzugetreten, so dass zur Zeit 17 Bezirksvereine bestehen, welche 88,4 Proc. sämtlicher Mitglieder umfassen.

Der Rechnungsabschluss vom 31. Dec. 1899 weist einen Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 2042,30 M. auf, wodurch sich das Vereinsvermögen auf 26 854,69 M. erhöht.

Der Jahresvoranschlag für 1901 balancirt mit 47 470 M.

Der Jahresgewinn aus der Vereinszeitschrift pro 1899 in Höhe von 2985,15 M. wurde dem Zeitschrift-Reservefond überwiesen, welcher dadurch die Höhe von 5897,22 M. erreicht.

Auf Vorschlag des Gesamtvorstandes wurde Geheimrath Prof. Dr. A. von Baeyer-München unter lebhafter Zustimmung einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins erwählt.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab gemäss den Vorschlägen des Gesamtvorstandes:

Erster Vorsitzender: Dr. E. A. Merck, Darmstadt.

Zweiter Vorsitzender: Hofrath Dr. H. Caro, Mannheim.

Beisitzende: Professor Dr. Fischer, Göttingen, Director Dr. C. Duisberg, Elberfeld, Geh.-Rath Professor Dr. Delbrück, Berlin.

Zu Rechnungsprüfern für 1900 wurden die Herren Max Engelcke-Trotha und Paul Kobe-Halle wieder gewählt.

Die durch Herrn Bergrath Dr. Heintze persönlich überbrachte Einladung des Bezirksvereins Sachsen und Thüringen, die nächste Hauptversammlung in Dresden abzuhalten, wurde mit lebhaftem Beifall angenommen und beschlossen, die Versammlung wieder in der Woche nach Pfingsten stattfinden zu lassen.

Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister wird zum Beschluss erhoben.

Die Stellenvermittlung soll auf Grund der von der Commission entworfenen Geschäftsordnung eingeführt werden und wird der Geschäftsführer beauftragt, die Eröffnung des Stellenvermittlungsbureau möglichst zu beschleunigen.

Es wird beschlossen, dass der Verein sich an dem 4. internationalen Congresse für angewandte Chemie in Paris betheilige, und Commerzienrath Generaldirector Rob. Hasenclever-Aachen zum Vertreter des Vereins für den Congress, Professor Dr. Hintz-Wiesbaden zu dessen Stellvertreter gewählt.

Dr. K. Goldschmidt-Essen referirt über die Vereidigung öffentlicher Chemiker durch die Handelskammern; die Versammlung beschliesst nach lebhafter Debatte die folgende Resolution:

„1. Der Verein deutscher Chemiker begrüsst es mit Freuden, dass eine grosse Reihe von Handelskammern beabsichtigt, nach einheitlichen Grundsätzen selbständige öffentliche Handelschemiker auf unbeschränkte Zeit zu vereidigen.

2. Wenngleich der Verein deutscher Chemiker eine Vereidigung nach analytischen Gebieten nach Maassgabe des Düsseldorfer Entwurfes für besonders geeignet gehalten haben würde, so erkennt der Verein die Beschlüsse der Versammlung von Vertretern von Handelskammern am 24. März ds. J. in Hannover im Allgemeinen als zweckentsprechend an.

3. Die Übergangsbestimmungen, welche bereits etablirten öffentlichen Handelschemikern die Möglichkeit geben, vereidigt zu werden, auch wenn dieselben betr. Vorbildungsgang den Anforderungen nicht ganz entsprechen, welche künftig gestellt werden sollen, hält der Verein deutscher Chemiker im Interesse der Sache für dringend nothwendig.

4. Die Bestimmungen über die Untersuchungsverfahren sind vollkommen zweckentsprechend, nur wäre es wünschenswerth, hervorzuheben, dass auf Erfordern des Auftraggebers der Chemiker gehalten sein soll, seine Analysenmethode mitzutheilen, insofern dieselbe nicht vertraulicher Natur ist.“

Reg. Rath Prof. Dr. von Buchka macht Mittheilungen über den Fortgang der Arbeiten zur Regelung der Gebührenfrage, Prof. Dr. Fischer berichtet über das Ergebniss der Rundfrage in der Abwasserfrage.

Die vom Vorstande vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden von der Versammlung genehmigt.

Der Berliner Bezirksverein zieht seinen Antrag auf kostenlosen Abdruck der Tagesordnungen der Bezirksvereinsitzungen in der Vereinszeitschrift zurück.

Nachdem Prof. Dr. Ahrens über den Antrag des Bezirksvereins für Mittel- und Niederschlesien berichtet hat, beschliesst die Versammlung die folgende Resolution:

„Der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker wird ersucht, dahin vorstellig zu werden, dass in Zukunft chemische Technologie als Nebenfach beim Doctorexamen der Universitäten geprüft werden darf.“

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, dass eine Commission von 7 Mitgliedern mit dem Rechte der Cooptation ernannt wird, um das deutsche Patentgesetz und die Praxis des deutschen Patentamtes mit Rücksicht auf eventuelle Abänderungsvorschläge einer Prüfung zu unterziehen und der nächsten Hauptversammlung darüber Bericht zu erstatten.

Dr. Duisberg referirt über die Gründe, welche den Rheinischen Bezirksverein veranlassen haben, den schleunigen Antrag zu stellen. Die Versammlung beschliesst:

„Der Verein deutscher Chemiker hat mit Bedauern von der in dem Aufsätze „Die Abnahme der allgemeinen Bildung bei den Chemiestudirenden“ (Zeitschrift für angewandte Chemie 1900 Heft 6) zahlenmässig belegten Erscheinung Kenntniss genommen, dass im directen Gegensatz zu den stetig steigenden Anforderungen der chemischen Wissenschaft und Technik die Vorbildung der Studirenden der Chemie in fortwährendem Rückgang begriffen ist.

Der Verein deutscher Chemiker ist der Ansicht, dass eine Fortdauer oder gar eine Verschlimmerung dieses Zustandes von verderblichem Einfluss auf die Entwicklung der chemischen Industrie und der chemischen Wissenschaft sein würde und richtet deshalb an die Staatsministerien der Bundesstaaten

sowie an die Curatorien der Universitäten das ergebene Ersuchen:

auf eine Änderung der augenblicklich herrschenden Verhältnisse hinwirken zu wollen, und zwar zunächst durch einheitliche Einführung des Maturitätsexamens als Vorbedingung für das Doctorexamen für Chemiker.“

Nachdem der Vorsitzende kurz über die Verhandlungen in der Frage der einheitlichen Atomgewichte referirt hat, giebt Herr Professor Dr. Hugo Erdmann einen ausführlichen Bericht über den jetzigen Stand der Commissionsarbeiten.

Der Schluss der geschäftlichen Sitzung erfolgte gegen 6 Uhr. L.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Sitzungsbericht der ordentl. Sitzung vom 1. Mai 1900 im Vereinslokal Mauerstr. 66/67 I Abends 8 Uhr. — Der Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Lehne eröffnet die Sitzung in Gegenwart von etwa 80 Herren und begrüsst zunächst die anwesenden Gäste. Nachdem hierauf der Schriftführer den Sitzungsbericht der Sitzung vom 3. April verlesen und die Versammlung ihn genehmigt hat, erteilt der Vorsitzende Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Heinecke, Director der Kgl. Porzellan-Manufactur das Wort zu seinem Vortrage „Über die Fortschritte in der Porzellanbereitung“. Der glänzende, 1¼ stündige Vortrag, welcher durch eine Ausstellung herrlicher Musterstücke der Kgl. Porzellan-Manufactur aufs wirkungsvollste unterstützt wurde, erregte das lebhafteste Interesse der Versammlung. Nachdem der Vorsitzende dem Vortragenden gedankt und der Versammlung berichtet hatte, dass Herr Geheimrath Heinecke eine Besichtigung der Kgl. Porzellan-Manufactur durch unsern Verein gestatte, theilt er mit, dass Herr Dr. Ackermann, welcher als Punkt 2 der Tagesordnung einen Bericht „über die Stellung des Abgeordneten zum Vorstandsrathe“ geben wollte, auf das Wort verzichte, so dass zu Punkt 3 der Tagesordnung „Kleine geschäftliche Mittheilungen“ übergegangen werden könne. Hierbei erwähnt der Vorsitzende zunächst, dass zur Vorberathung für die im Juni in Hannover stattfindende Hauptversammlung so viel Stoff vorliege, insbesondere ein Entwurf zur Änderung der Satzungen des Hauptvereines, dass er für den 15. Mai eine ausserordentliche Sitzung ansetzen müsse. Ferner berichtet er, dass die Geschäftsordnung des Berliner Bezirksvereines fertig gestellt sei, aber nicht eher gedruckt werden könne, als bis in einer Generalversammlung eine Änderung der Satzungen des Bezirksvereines, welche in einigen Punkten der Geschäftsordnung widersprechen, erfolgt wäre.

Vom Geschäftsführer des Hauptvereines sind Prospecte der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank und ein Anerbieten der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-A.-G. zur Unfall-Versicherung der Vereinsmitglieder bei einem Besuch der Pariser Weltausstellung eingegangen und werden der Berücksichtigung empfohlen. Die betreffenden Schriftstücke werden in der Versammlung zur Einsichtnahme ausgelegt. Schliesslich regt der Vorsitzende noch an, dass die Einladungen zu Sitzungen und Ausflügen des Bezirksvereines denjenigen Mitgliedern, welche es wünschen, auf besonderen Karten

gegen entsprechendes Entgelt zugehen sollen. Ein Beschluss wird hierüber noch nicht gefasst. Dr. Alexander verliest alsdann noch die Namen der seit der letzten Sitzung in den Bezirksverein neu eingetretenen Mitglieder und kündigt den Termin der nächsten ordentlichen Sitzung an, welche der Pfingstfeiertage und der Hauptversammlung in Hannover wegen erst am Dienstag d. 12. Juni a. c. stattfinden kann. Schluss des officiellen Theiles 10¼ Uhr. Es folgt Punkt 4 der Tagesordnung „Gemüthliches Beisammensein.“

Technischer Ausflug am 18. Mai 1900. Am Freitag den 18. Mai a. c. Nachmittags 3 Uhr folgte unser Verein einer Einladung des Herrn Geheimrath Director Dr. Heinecke zur Besichtigung der Kgl. Porzellan-Manufactur, Berlin NW., Wegelystrasse. Die Besichtigung der Fabrik erfolgte in zwei Abtheilungen, deren jede von einem der Herren Betriebschemiker in liebenswürdigster Weise geführt wurde. Es wurden zunächst die Lager an Rohmaterialien, Thon und Feldspath, gezeigt, dann die Vorrichtungen, diese zu zerkleinern, sowie die grossartigen Einrichtungen zum Schlämmen des Materials, welches schliesslich so fein wie feinstes Mehl sein muss. Hierauf führte man uns in die Massekeller, in denen die Masse, bevor sie zur Bearbeitung und zum Brennen reif ist, eine Art Gährungsprocess durchmacht. Von dort ging es in die Werkstätten, in denen aus der Masse die verschiedenen Gegenstände geformt und modellirt werden. Das Formen geschieht je nach Art der herzustellenden Waaren auf Töpferscheiben oder durch Einpressen oder auch Eingossen der flüssig gemachten Masse in Gypsformen. Verfeinerung und Abrundung erhalten dann die Gegenstände stets durch Nachmodelliren mit der Hand. Die Gypsformen sind meist nach von Künstlerhand geschaffenen Modellen hergestellt. Weiter ging es dann in die Malerateliers, in denen die Gegenstände mit Farben, Gold und bildnerischem Schmuck decorirt werden; man zeigte uns, wie das erst matt aufgetragene Gold polirt und wie die Glasur hergestellt wird, und führte uns schliesslich zu den grossen Öfen, in denen das Brennen der geformten Masse erfolgt. Es würde zu weit führen, hier näher auf die ganze Art des Betriebes einzugehen; jeder Theilnehmer an diesem Ausflug aber wird durch die sachkundige Führung, die uns zu Theil wurde, ein klares Bild des ganzen, hochinteressanten Betriebes, in dem Chemiker und Künstler Hand in Hand gehen, erhalten haben.

Dr. Hans Alexander, Schriftführer.

Mittelfränkischer Bezirksverein.

Zweite Wanderversammlung am 5. Mai 1900 zu Fürth i. B. im Hotel Kiebt. Anwesend 17 Mitglieder und 4 Gäste. Beginn der Sitzung unter Vorsitz des Herrn Kgl. Professor Dr. E. Prior um 3/4 8 Uhr Abends.

1. Unter den Einläufen gelangt ein Schreiben des Hauptvereins zur Vorlesung betr. Abänderung der §§ 1, 2, 3, 5, 6 und 9 der Bezirksvereinsstatuten im Sinne der Satzungen des Hauptvereins. Die vorgeschlagenen Änderungen der §§ 1, 3, 5 und 6 werden einstimmig, jene des § 9 mit 11 gegen 3 Stimmen angenommen. Die Änderung des § 2 veranlasst eine längere Debatte, nach welcher durch einstimmigen Beschluss über Vorschlag des Herrn Dr. Hammerschmied-Nürnberg folgende Fassung für § 2 angenommen wird: „Die Satzungen des Hauptvereins sind bindend für den Bezirksverein. Nur Mitglieder des Hauptvereins können ordentliche Mitglieder des Bezirksvereins werden. Ausserordentliche Mitglieder können aufgenommen werden und nehmen dieselben an den Versammlungen und Veranstaltungen des Bezirksvereins Theil, sind aber weder stimm- noch wahlberechtigt und haben kein Anrecht an den Leistungen des Hauptvereins für seine Mitglieder.“

2. Bekanntgabe der Zuschrift des Geschäftsführers des Vereins deutscher Chemiker betr. Änderung der Satzungen des Hauptvereins. Diese Änderung wird einstimmig angenommen und erklären die Anwesenden dies durch ihre Unterschriften, deren Liste an den Hauptverein weiter geleitet wird.

3. Der Vorstand wird ermächtigt, ein Mitglied zur Vertretung in den Vorstandsrath für die Hauptversammlung in Hannover abzuordnen und dasselbe mit den Vollmachten für die Maximal-Stimmzahl von 10 Stimmen zu versehen.

4. Unter den Vereinsangelegenheiten wird bekannt gegeben, dass der Verein insgesamt 42 Mitglieder zählt.

5. Zur Aufklärung über die Behandlung der Abwasserfrage trägt wesentlich ein Schreiben des Geschäftsführers des Hauptvereins Herrn Dir. Lütty, Trotha bei, sowie die Erörterungen, welche Herr Prof. Dr. E. Prior daran knüpft. Nach längerer Debatte wird beschlossen, zur Durchberatung über diese Frage eine eigene Commission zu ernennen, und wird der Vorstand beauftragt, in der nächsten Versammlung diesbezügliche geeignete Vorschläge zu machen.

6. Die nächste Wanderversammlung findet Mitte Juni zu Nürnberg statt.

Rohn, I. Schriftführer.

Bezirksverein Frankfurt a. M.

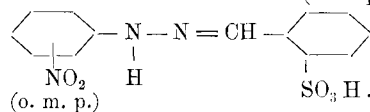
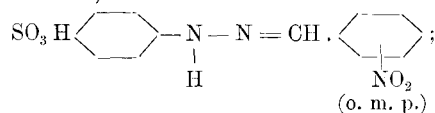
Monatsversammlung den 26. Mai 1900. Vorsitzender: Director Dr. Eug. Fischer. Schriftführer: O. Wentzky. Die Sitzung, zu welcher 37 Mitglieder und Gäste erschienen waren, fand diesmal im Vereinslokale des Technischen Vereins statt: Herr Director Eug. Fischer, der den Vorsitz übernommen hatte, eröffnete die Versamm-

lung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere den als Gast anwesenden Herrn Prof. Dr. Noeltig-Mülhausen i. E. und gab demselben dann das Wort zu einem Vortrage:

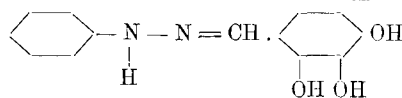
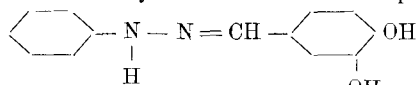
Ueber einige neue Farbstoffe.

Herr Prof. Noeltig sprach über eine Reihe von Farbstoffen, welche von ihm und einigen seiner Schüler in letzter Zeit in der städtischen Chemischschule in Mülhausen i. E. dargestellt wurden, wobei er gleichzeitig Substanzproben und Ausfärbungen der betreffenden Farbstoffe vorzeigte. Die Arbeiten sollen später vollständig publicirt werden, einweilen möge hier das Resumé des Vortrages wiedergegeben sein:

Die Phenylhydrazone der aromatischen Aldehyde sind hellgelb gefärbte Körper; durch Einführung von Nitrogruppen entweder in den Phenylhydrazin- oder in den Aldehydkern entstehen intensiv gefärbte orange oder rothe Verbindungen, welche grösstentheils schon bekannt sind. Wegen ihrer vollkommenen Wasserunlöslichkeit ist es nicht möglich, sie auf der Gespinnstfaser zu befestigen, ebensowenig wie die unlöslichen Azofarbstoffe. Wie diese kann man sie aber auch direct auf dem Gewebe erzeugen. Durch Einführung von Sulfogruppen werden sie wasserlöslich und lassen sich alsdann, wie ich gemeinschaftlich mit Herrn W. Hauzlick gefunden habe, direct aus saurem Bade auf die animalische Faser auffärben. Eingehender untersucht wurden die Verbindungen der drei Nitrobenzaldehyde mit der p-Phenylhydrazinsulfosäure und der Benzaldehydorthosulfosäure mit den drei Nitrophenylhydrazinen. Dieselben sind kräftige gelbe bis orange-rothe Säurefarbstoffe. Die Derivate, in denen die Nitrogruppe in Metastellung sich befindet, sind stets die schwächsten.

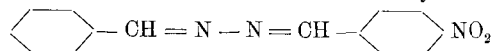


Die Phenyl- und Nitrophenylhydrazone des Protocatechualdehydes und des Gallacetophenons



sind stärkere Farbstoffe als die Muttersubstanz¹⁾.

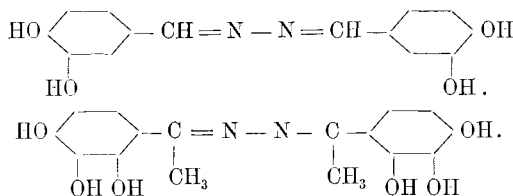
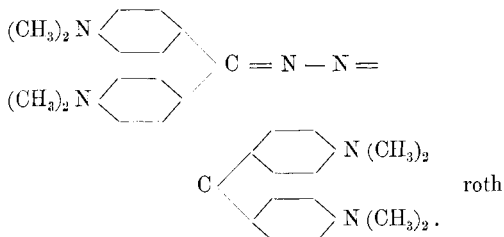
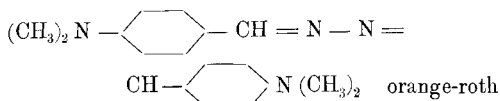
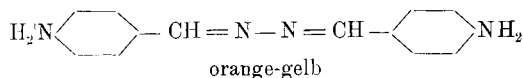
Das von Curtius entdeckte Benzalhydrazin



ist nur schwach gelb gefärbt. Wie ich gemeinschaftlich mit Herrn R. Hartmann festgestellt

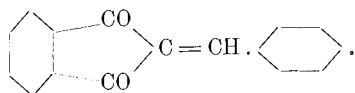
¹⁾ Einführung von basischen Gruppen in die Nitrophenylhydrazone des Benzaldehyds macht dieselben zu basischen Farbstoffen, aber von geringer Farbkraft.

habe, ändert hier der Eintritt von Nitrogruppen die Farbe nur sehr wenig. Werden aber basische Gruppen oder benachbarte Hydroxyle eingeführt, so resultiren kräftige basische oder Beizfarbstoffe. Untersucht wurden bis jetzt

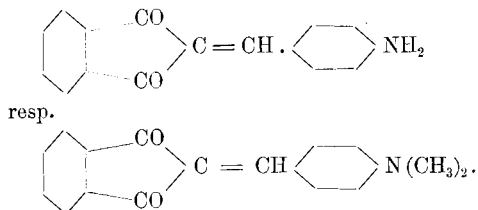


Letzterer ist erheblich farbkraftiger als das Gallacetophenon.

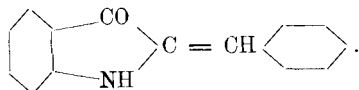
W. Wislicenus hat gezeigt, dass die Benzylidenverbindung des Indandions ein gelb gefärbter Körper ist.



Durch Einführung zweier benachbarter Hydroxyle in dasselbe gelang es Kostanecki, einen Beizfarbstoff zu erhalten. Condensirt man das Indandion mit Amido- und Dimethylparamidobenzaldehyd, so erhält man prachtvoll krystallisirende Verbindungen, welche schwach basische Eigenschaften zeigen und Seide und tannirte Baumwolle gelb resp. roth anfärben. Ihre Formeln sind

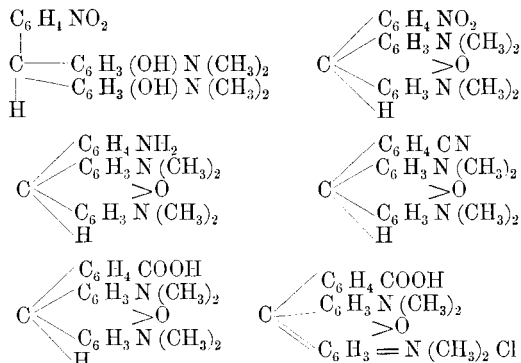


Diese Versuche wurden mit Herrn H. Blum ausgeführt. Das dem Indandion analog constituirte Indoxyl resp. die Indoxylsäure giebt nach A. von Baeyer mit Aldehyden die intensiv gefärbten Indogenide, welche Chromogene, aber keine wirklichen Farbstoffe sind:



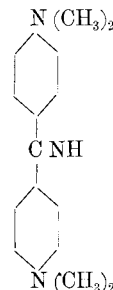
Wie gemeinschaftlich mit Herrn Kahn angestellte Versuche gezeigt haben, werden auch diese durch Einführung von auxochromen Gruppen zu wirklichen Farbstoffen. Mit Protocatechualdehyd erhält man einen beizenziehenden, mit Dimethylparamidobenzaldehyd einen Tanninfarbstoff. Dieselben sind viel weniger ansehnlich als die entsprechenden Indandionderivate.

Mit Herrn Paira habe ich die Isomeren der Rhodamine dargestellt, durch Condensation der Nitrobenzaldehyde mit Dialkylamidophenol, Anhydrosiren, Reduciren, Diazotiren, Cyaniren, Hydrolysiren und Oxydiren, nach dem Schema

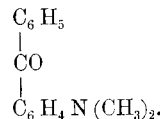


Dieselben färben erheblich blautichiger als die Derivate der Ortho-Reihe. Bei den Sulfoderivaten der Malachitgrünreihe ist bekanntlich das Gegentheil der Fall; die Orthoderivate sind geradezu blau, während die Meta und Para grün sind. Ein Ortho-Substituent im Malachitgrün (Cl, NO₂) verschiebt stets deren Ton nach Blau, ein Metasubstituent hat keinen oder geringen Einfluss, ein Parasubstituent rückt ihn endlich nach Gelb zu.

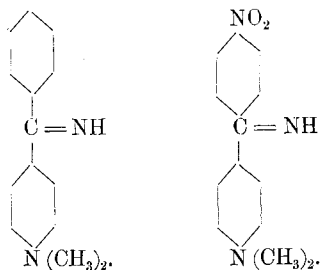
Das Auramin



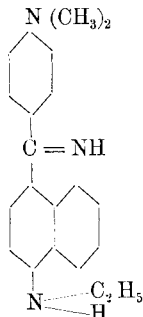
ist ein starker Farbstoff; die entsprechende dimethylyrte und nichtmethylyrte Verbindung färben grünstichiger aber schwächer. Es schien interessant, ein nur in einem Kern amidirtes Derivat darzustellen. Dasselbe bildet sich leicht aus



Es ist bedeutend schwächer als Auramin. Wird aber in dasselbe eine Nitrogruppe eingeführt, so nimmt die Farbkraft wieder erheblich zu und gleicht derjenigen des gewöhnlichen Auramins. Diese Versuche werden von Herrn Neumayer fortgeführt und weiter ausgedehnt.



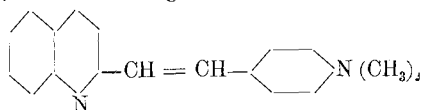
Auramine, welche einen Naphtalinkern enthalten, wie



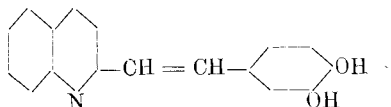
färben bedeutend mehr orange als die reinen Benzolderivate.

Chinaldin giebt bekanntlich mit Aldehyden und Phthalsäureanhydrid gelbe Condensationsproducte, deren Sulfosäuren Farbstoffe sind.

Durch Condensation des Chinaldins mit Dimethylparamidobenzaldehyd und Protocetechualdehyd erhält man, wie ich mit Herrn Blum gefunden habe, die Verbindungen

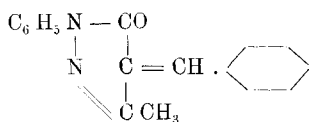


und



welche die Eigenschaften eines basischen resp. eines Beizfarbstoffes zeigen.

Die von Knorr dargestellte Benzyliden-Verbindung des Methylphenylpyrazolons ist roth. Durch Einführung von Sulfogruppen, von Amido und von benachbarten Hydroxylgruppen, entstehen wirkliche Farbstoffe.



welche mit Herrn Sellet und H. Blum untersucht wurden.

Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine interessanten Ausführungen, wofür der Vorsitzende noch Herrn Prof. Noelting im Namen der Versammlung und speciell des Frankfurter Bezirksvereins den Dank abstattete.

Zum geschäftlichen Theil übergehend, theilte Herr Director Dr. Fischer mit, dass er sowie Herr Prof. Freund verhindert seien, als Vertreter des Bezirksvereins nach Hannover zu gehen und sei darum die Neuwahl eines Vertreters und dessen Stellvertreters nothwendig geworden; durch Acclamation wurde dann Herr Dr. Gg. Popp bez. Herr O. Wentzky als Vertreter im Vorstandsrathe gewählt.

Hierauf fand eine Besprechung der Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung der Hauptversammlung in Hannover statt, insbesondere der Punkte 9, 10, 11 und 12; die Vertreter des Bezirksvereins werden Veranlassung nehmen, die Stellung desselben zu den einzelnen Anträgen, wo dies nothwendig werden sollte, in Hannover zum Ausdrucke zu bringen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die **Wöhlerfeier**, worüber der Schriftführer berichtete. Der Frankfurter Bezirksverein hatte vor einiger Zeit auf Antrag des Herrn Dr. Vaubel beschlossen, die 100 jährige Wiederkehr des Geburtstages Friedr. Wöhler's, welcher am 31. Juli 1800 im Pfarrhause zu Eschersheim bei Frankfurt a. M. geboren worden ist, in entsprechender Weise zu feiern und eine Commission mit der Ausführung der Vorbereitungen beauftragt. Der Referent theilte mit, dass die Chemische Gesellschaft in Frankfurt a. M. und die dortige Ortsgruppe der Electro-chemischen Gesellschaft ihre Theilnahme an der beabsichtigten Wöhlerfeier zugesagt; mit den Vertretern der beiden Gesellschaften hat die Commission verschiedene Besprechungen gehabt und wurde beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der betreffenden Vereine, an dem jetzigen Pfarrhause (das Geburtshaus Wöhler's selbst existirt nicht mehr) eine Gedenktafel anzubringen und ausserdem zur Ehrung des Andenkens des berühmten Chemikers eine gemeinsame akademische Feier zu veranstalten.

Die Versammlung erklärte sich mit den Vorschlägen der Commission einverstanden und bewilligte die zur Ausführung der Gedenktafel erforderliche Summe.

O. Wentzky.

Weltausstellung in Paris 1900.

Den die Ausstellung besuchenden Mitgliedern unseres Vereins wird mit freundlicher Zustimmung des Vereins deutscher Ingenieure dessen Zusammenkunftsort Deutsches Wirthshaus (Münchener Spatenbräu) auf dem Marsfelde, Avenue de Suffren als Vereinigungspunkt für die Vormittagsstunden (10¹/₂—12 Uhr) empfohlen. Plätze sind reservirt.

Der Vorstand.